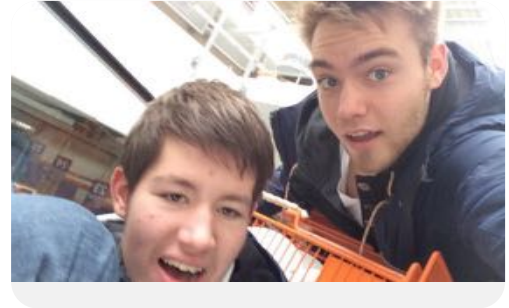




Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule Sebastian

Mein Name ist Sebastian Heuser, kurz Basti.
Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Kehl.

Ich mache seit September mit großer Freude ein
Bundesfreiwilligendienst in der HS3 der Astrid
Lindgren Schule.



Außerhalb der Schule treffe ich mich gerne mit
Freunden zum Sport machen, ins Kino gehen oder kochen.

Besonders an meinem Jahr hier in der Klasse HS3 hat mir die Abwechslung gefallen. Jeden
Tag stand etwas Neues auf dem Plan und keinem von uns wurde langweilig. Zusammen
haben wir viel gelernt. Besonders gefallen hat mir, dass wir Kartoffeln gepflanzt, Chips
hergestellt, sowie einen Hocker gebaut. Wir waren zusammen im
Europapark, beim Äpfel Pflücken und als Highlight des Jahres sogar im
Landschulheim.

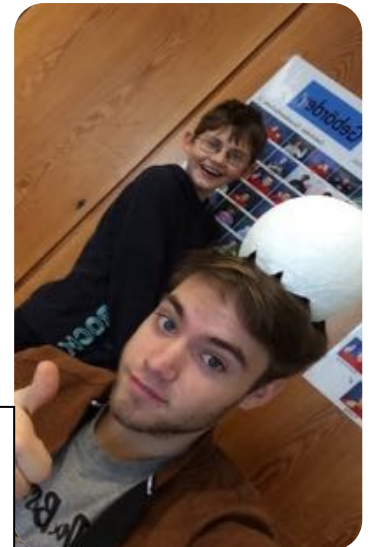
Über die Selbstverständlichkeit mit der mich die Schüler, von Anfang
an aufgenommen haben, habe ich mich sehr gefreut. Ich bin sehr
glücklich ein Jahr ein Teil dieses Teams gewesen zu sein.



... Felix und ich
hatten an allem Spaß



... immer die
Ruhe selbst



... Zeit für
ein Selfie mit
den Schülern
war immer



Ich möchte mich recht herzlich bei Allen, besonders bei den Kindern der Klasse HS3 und
meinen Kollegen Harald Blust, Iris Götz und Matthias Kühne bedanken, dass sie mich in
diesem Jahr auf meinem Weg begleitet haben. Es war mir eine große Freude ☺



Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Mein Rückblick auf meinen Bundesfreiwilligendienst an der Astrid-Lindgren Schule

Ich bin **Laura Lutz**, 18 Jahre alt und ich habe meinen Bundesfreiwilligendienst in der Außenklasse Leutesheim absolviert.

Ich habe ihn Anfang September begonnen. Ganz zu Beginn war ich mit anderen Bundesfreiwilligen auf den erlebnispädagogischen Tagen in Rust. Wir haben viele Spiele zur Teamförderung gemacht und uns über unsere Vorstellungen über das kommende Jahr ausgetauscht. Nach den Tagen begann dann der Einsatz in der Außenklasse.



Ich habe mich sehr schnell eingelebt und mich gut mit den Kindern verstanden. Ich hätte mir den Schulalltag nicht so abwechslungsreich vorgestellt. Auch die Zusammenarbeit mit der Kooperationsklasse machte mir viel Spaß und es freute mich, zu sehen, wie toll die Kinder der Außenklasse integriert werden. Auch das

Klassenklima war immer angenehm und freundlich.

Die Kollegen an der Einsatzstelle waren sehr hilfsbereit und freundlich und ich fand es toll, das man nicht als selbstverständlich angesehen wurde. Zudem fand ich die vielen Seminare in Karlsruhe toll, wo ich mich mit den anderen Teilnehmern über ihre Einsatzstelle austauschen konnte, aber auch viele neue Freundschaften geschlossen habe.

In den Monaten hatte man auch Zeit sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und seine persönlichen Grenzen kennenzulernen. Abschließend kann ich sagen, dass das Jahr für mich bereichernd war und ich froh bin mich dafür entschieden zu haben.



Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Alexandra Metzner

Ich machte das Bundesfreiwilligenjahr in der Astrid-Lindgren-Schule in Hesselhurst. Die Klasse, in der ich mitarbeitete, ist die Außenklasse an der Grundschule Goldscheuer. Diese Klasse setzt sich aus sieben Schülerinnen und Schülern und drei Lehrerinnen zusammen.

In diesem Jahr habe ich viele verschiedene Unterrichtsmethoden kennen gelernt. Ich bot den Schülerinnen und Schülern im Unterricht Hilfestellungen. Diese Arbeit hat mir Freude bereitet.

Nach dem Jahr in der Außenklasse Goldscheuer werde ich eine Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich beginnen.





Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Ich heiße **Gloria Wirth** und bin 19 Jahre alt. Am 1. August feiere ich meinen 20ten Geburtstag. Ich wohne in Leutesheim (Ortsteil von Kehl).

Meine Hobbies außerhalb der Schule sind:

- Posaune spielen (auch im Musikverein)
- ich tanze in einer Garde
- mache Yoga
- gehe ab und zu ins Fitness
- und leite ein Kinderturnen bei uns im Dorf.

Seit September mache ich einen BFD (Bundesfreiwilligendienst) hier an der Astrid-Lindgren Schule, in der GS2.



Die Arbeit mit den Kindern aus der GS2 hat mir viel Freude bereitet und es wurde nie langweilig. Das Schönste an dem Jahr war für mich, dass die Kinder mich so toll angenommen haben und mir das Gefühl geben mich wirklich gern zu haben. Das ist eine echt schöne Rückmeldung. Auch das viele Lob, das ich von Frau Bleiziffer erhalten habe, hat mich bestärkt in meinem Umgang mit den Schülern. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich darüber, dass ich diese Klasse ein Jahr begleiten durfte.



...schaukeln mit Matthias

Wir haben viel unternommen wie zum Beispiel: den Besuch in der Bäckerei, den Tag in Lahr bei den Chrysanthemen oder auch den Ausflug an den Skater-Park am Gifiz in Offenburg.



Meine Klasse ☺



...im Europapark

Ich wünsche allen Schülern und natürlich auch den Lehrern alles Gute für die Zukunft und behalte Euch im ♥ en.



Bundes-Freiwilligen-Dienst (BuFDi) an der Astrid Lindgren-Schule

Hallo,
mein Name ist **Simone Kohler** und ich bin die diesjährige Bundesfreiwillige, die die Kinder der Klasse GS1 im Unterricht und in der Betreuung unterstützen durfte. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Oberkirch. Durch meine jahrelange Tätigkeit als Gruppenleiterin hatte ich bereits Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Im vergangenen Schuljahr durfte ich eine Klasse der Altstadtschule Oberkirch, einer Förderschule für lernschwache und geistig behinderte Kinder, unterstützen. Da mir diese Arbeit viel Freude bereitet, würde ich gerne nach meinem Bundesfreiwilligendienst Sonderpädagogik studieren. Nachdem ich mir dieses Berufsziel gesteckt hatte, entschloss ich mich, mehr Praxis und Erfahrung zu sammeln.



Hier angekommen merkte ich sofort, dass ich das bisher Gelernte nicht einfach anwenden konnte. Ich durfte ganz andere Lehrmethoden, beispielsweise das bewegte Lernen, kennen lernen. Auch der Unterricht, der auf die verschiedenen Sinne ausgelegt war, war neu, sehr spannend und lehrreich für mich. Ich durfte vieles erleben von Naturpädagogik und Bewegungspädagogik über Einzelförderung und Windeltraining bis hin zum Schwimmunterricht. Mein persönliches Highlight waren jedoch die Kinder mit ihrem Lachen und ihrer erstaunlichen Entwicklungsfähigkeit. Anfänglich dachte ich, die größte Herausforderung wäre die Kommunikation mit nicht sprechenden Kindern. Dies bestätigte sich zur meiner Überraschung überhaupt gar nicht. Von Woche zu Woche verstand man sie immer besser.

Gemeinsam mit den Kindern habe ich viel gelernt, wie zum Beispiel viele verschiedene Pflanzenarten oder diversen Gebärden. Natürlich habe ich auch viel von den Kindern gelernt: Das bewundernswerteste an ihnen ist, dass sie ausnahmslos jeden Menschen sehr offen und herzlich annehmen, wissbegierig sind und keine Angst vor Neuem haben. Für mich sind sie einzigartige Vorbilder.

Die Arbeit mit Menschen mit Handicap kann ich nur empfehlen, da sie so viele neue Erfahrungen ermöglichen und einzigartig in ihrer Offenheit, Akzeptanz und Zuneigung sind.

Den Kollegen und Kolleginnen bin ich sehr zu Dank verpflichtet für den wertvollen Einblick und die Unterstützung. Zudem bin ich dankbar für die unzähligen schönen Stunden mit viel Freude und Lachen, an die ich gerne zurückdenken werde. Ich nehme aus meinem Bundesfreiwilligendienst sehr viel für meine weitere Zukunft mit. Dafür ein herzliches Dankeschön!

